



Unsere Palmöl- Einkaufspolitik



Wir handeln mit
Verantwortung

Palmöl-Einkaufspolitik

Die Unternehmensgruppe ALDI SÜD in Deutschland ist der Überzeugung, dass dauerhafter wirtschaftlicher Erfolg nur dann erzielt werden kann, wenn sie Verantwortung für Mensch, Natur und Umwelt übernimmt. Eine nachhaltig gestaltete Einkaufspolitik spielt hier eine wesentliche Rolle. Mit unseren Einkaufspolitiken stellen wir uns der Verantwortung, die wir als großes Handelsunternehmen in den globalen Lieferketten und für die Ressourcen, die für die Herstellung unserer Produkte verwendet werden, tragen. Aus diesem Grund achten wir entlang der gesamten Lieferkette – von der Rohstoffbeschaffung bis zum finalen Produktionsprozess – auf die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitskriterien und auf die Aspekte des Tierwohls. Darüber hinaus distanzieren wir uns von umweltschädigenden Maßnahmen wie illegalem Holzeinschlag und Brandrodung.

Unsere Erwartungen und Ziele formulieren wir deutlich gegenüber unseren Lieferanten und Geschäftspartnern. Werden unsere Zielvorgaben nicht eingehalten, achten wir streng auf eine zukünftige Umsetzung und entwickeln gemeinsam mit unseren Partnern konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Produktionsprozesse. In bestimmten Fällen behalten wir uns auch die Beendigung der Geschäftsbeziehungen vor.

Unser gemeinsames Ziel: Nachhaltige Produkte sollen zu einer Selbstverständlichkeit für Handel und Verbraucher werden.

1. Bekenntnis zur nachhaltigen Entwicklung unserer Palmöl-Lieferkette

Palmöl und Palmkernöl, jeweils aus dem Fruchtfleisch bzw. dem Kern der Palmölfrucht gewonnen, sind aufgrund ihrer besonderen Eigenschaften wichtige Rohstoffe bei der Herstellung von Produkten des täglichen Bedarfs und werden daher bei unterschiedlichen Food- und Non-Food-Artikeln verwendet. Laut einer vom WWF im Jahr 2016 veröffentlichten Studie entfällt jedoch der größte Anteil des in Deutschland verwendeten Palmöls und Palmkernöls mit 41 Prozent auf Biokraftstoffe. In Nahrungsmitteln werden demnach ca. 33 Prozent und in der industriellen Verwendung (u.a. Kosmetika, Wasch-, Pflege-, Reinigungsmittel) ca. 17 Prozent eingesetzt. Das besondere an Ölpalmen ist ihre hohe Flächenleistung: Im Vergleich zu ähnlichen Ölpflanzen wie Raps, Soja oder Sonnenblumen ist der Anbau von Ölpalmen deutlich ertragreicher und somit flächenschonender.

Uns ist es ein wichtiges Anliegen, gemeinsam mit Lieferanten und Akteuren vor Ort für eine nachhaltige Produktion von Palmöl entlang der gesamten Lieferkette zu sorgen. Die vorliegende Einkaufspolitik dient uns sowie unseren Geschäftspartnern als Richtlinie zur Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung. Nachhaltigkeit beinhaltet für uns die Einhaltung sozialer und ökologischer Standards. Die Umstellung auf eine nachhaltige Beschaffung stellt eine langfristige Herausforderung dar, der wir uns gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern stellen. In den Geltungsbereich unserer Palmöl-Einkaufspolitik fallen sämtliche Food- und Non-Food-Eigenmarken mit palmbasierten Zutaten. Im Bereich Food zählen hierzu insbesondere Produkte wie Margarine, Gebäck und Schokoladenartikel. Im Bereich Non Food sind palmbasierte Zutaten insbesondere in Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln sowie Kosmetikartikeln zu finden.

2. Herausforderungen in der Palmöl-Lieferkette

Ölpalmen werden in tropischen Ländern angebaut, häufig in Regenwaldregionen. Der Anbau geht dabei oftmals mit der Abholzung tropischer Wälder einher. Folgen der Zerstörung dieser sensiblen Lebensräume sind ein Verlust an Biodiversität, Treibhausgasemissionen durch Brandrodung und die Vertreibung indigener Bevölkerungsgruppen. Außerdem werden vom Aussterben bedrohte Tiere, wie Orang-Utans oder der Sumatra-Tiger, weiter gefährdet. Um die betroffenen Regenwälder, die Artenvielfalt und die lokale Bevölkerung zu schützen, ist ein verantwortungsvoller Anbau und Handel dieses Rohstoffs notwendig.

3. Maßnahmen und Ziele für die Entwicklung einer nachhaltigen Palmöl-Lieferkette

3.1. Einsatz zertifizierter Rohstoffe

- **Food:** Seit Ende 2015 wird für unsere Eigenmarkenartikel ausschließlich RSPO-zertifiziertes Palmöl und Palmkernöl aus physischen Lieferketten (MB-, SG- oder IP-Zertifizierung, siehe Infobox) eingekauft, wobei wir die Menge an SG-zertifiziertem Palmöl in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert haben. Fraktionen und Derivate, wie bspw. palmölbasierte Aromastoffe, beziehen wir mindestens mit MB-Zertifizierung, sofern diese auf dem Markt verfügbar sind.
- **Non Food:** Unser Ziel ist es, bis Ende 2018 für Non-Food-Artikel ausschließlich RSPO-zertifiziertes Palmöl bzw. Palmkernöl mindestens mit MB-Zertifizierung einzusetzen. Bei Fraktionen und Derivaten ist die Marktsituation aufgrund des hohen Verarbeitungsgrades komplex. Aus diesem Grund steigern wir abhängig von der Verfügbarkeit kontinuierlich den Anteil an Derivaten und Fraktionen, der aus physischen Lieferketten stammt. Ab 2019 werden alle nicht-zertifiziert verfügbaren Palmöl-Derivate und -Fraktionen durch Book & Claim-Zertifikate/RSPO Credits abgedeckt. Unseren Erkenntnissen zufolge sollten Derivate und Fraktionen für den Non-Food-Bereich bis 2025 vollständig zertifiziert verfügbar sein.

Palmöl- und Palmkernölerzeugnisse

Palmöl wird aus dem Fruchtfleisch der Ölpalmfrüchte hergestellt. Im ersten Schritt erfolgt die Sterilisation mit Wasserdampf. Darauf folgend wird das Fruchtfleisch gepresst und zentrifugiert. Anschließend wird das rohe Palmöl raffiniert. Palmöl wird z.B. in Margarine eingesetzt.

Palmkernöl wird aus den Kernen der Ölpalmfrüchte hergestellt, indem die Samen getrocknet und gepresst werden. Palmkernöl befindet sich z.B. in Backwaren.

Fraktionen entstehen durch physikalische Trenn- bzw. Reinigungsprozesse, die sogenannte „Fraktionierung“ des Palmöls oder Palmkernöls. In dieser ersten Weiterverarbeitungsstufe können sowohl feste, als auch flüssige Komponenten entstehen (z.B. Palmstearin und Palmolein).

Derivate werden indirekt aus Palmöl oder Palmkernöl gewonnen, indem Fraktionen durch chemische Prozesse (u.a. Fettsplaltung) verändert werden. Fraktionen und Derivate werden z.B. in Schokoladenprodukten, Nahrungsergänzungsmitteln sowie in Hygieneprodukten wie Körperlotion und Handseife eingesetzt.

Grundsätzlich muss die gesamte Lieferkette der verwendeten Rohstoffe RSPO-zertifiziert sein. Als Nachweis dient jeweils die Lieferkettenzertifizierung der letzten Produktionsstätte. Ergänzend müssen unsere Lieferanten Mitglied des RSPO sein. Zusätzlich fordern wir unsere Eigenmarkenlieferanten auf, sich beim Einkauf der benötigten Palmölerzeugnisse entlang der vorgelagerten Stufen für die Einhaltung der folgenden Aspekte einzusetzen:

- **Schutz der Umwelt:** Durchführung von Kompensierungs- und Aufforstungsmaßnahmen in Gebieten mit hohem Schutz- und Erhaltungswert (High Conservation Value, HCV) und hoher Kohlenstoffspeicherung (High Carbon Stock, HCS); Verzicht auf den Anbau auf Torfböden; verantwortungsbewusster Umgang mit der Ressource Wasser; Verzicht auf den Anbau genmanipulierter Palmen; minimaler Einsatz von chemischen Düngemitteln und Pestiziden; Verzicht auf die Nutzung von gefährlichen Pestiziden der Gefahrenklassen 1A oder 1B der Weltgesundheitsorganisation oder solcher, die in den Konventionen von Stockholm und Rotterdam aufgeführt sind; Verzicht auf die Nutzung von Paraquat
- **Berechnung und Reduktion von Treibhausgasemissionen:** Direkte Offenlegung der Treibhausgasemissionen, die beim Anbau, Transport und bei der Verarbeitung von Palmöl entstehen; Anwendung strenger Reduktionsziele für Plantagen und Ölmühlen
- **Respektvoller Umgang mit der lokalen Bevölkerung:** Frühzeitige Beteiligung der lokalen Bevölkerung an allen Entscheidungen, die ihr Land und ihre Lebensbedingungen betreffen, gemäß dem Prinzip der freien, frühzeitigen und informierten Zustimmung (free prior informed consent, FPIC); Berücksichtigung von Arbeiterrechten; Gewährleistung der Ernährungssicherheit; Unterstützung von Kleinbauern; Installation von Systemen, die eine effektive Konfliktlösung ermöglichen

Wo möglich, sind unsere Lieferanten dazu angehalten, Partner entlang der Lieferkette auszuwählen, welche die genannten Kriterien bereits vollständig oder teilweise nachweislich erfüllen.

Runder Tisch für Nachhaltiges Palmöl (Round Table on Sustainable Palmoil, RSPO)

Der RSPO setzt sich als zentrale Organisation für die Förderung nachhaltiger Anbaumethoden für Palmöl ein. Ein Zertifizierungssystem fördert die Einhaltung einer Reihe von definierten Prinzipien und Kriterien für eine nachhaltige Palmölproduktion. Hierbei wird zwischen vier Modellen unterschieden, je nach Weg, den das zertifizierte Palmöl von der Plantage zum Produkt nimmt:

Identity Preserved (IP): Das Palmöl kann bis zur Mühle zurückverfolgt werden. Im Produkt befindet sich ausschließlich RSPO-zertifiziertes Palmöl.

Segregation (SG): Zertifiziertes und nicht-zertifiziertes Palmöl werden getrennt. Im Produkt befindet sich ausschließlich RSPO-zertifiziertes Palmöl.

Mass Balance (MB): Bei diesem System wird in jedem Schritt entlang der Lieferkette genau so viel RSPO-zertifiziertes Palmöl verkauft, wie eingekauft wurde. Die Handelsströme von zertifiziertem und nicht-zertifiziertem Palmöl werden nicht getrennt. Daher muss sich das RSPO-zertifizierte Palmöl nicht notwendigerweise im Endprodukt befinden.

Book & Claim (B & C)/RSPO Credits: Durch den Kauf von B & C Zertifikaten/RSPO Credits wird der nachhaltige Anbau gemäß RSPO Richtlinien der im Produkt verarbeiteten Palmölmenge finanziert. Die zertifizierte Rohware befindet sich jedoch nicht im Produkt.

3.2. Verpflichtung unserer Lieferanten zur Einhaltung von Sozialstandards

Als unsere direkten Geschäftspartner verpflichten sich unsere Lieferanten und ihre Produzenten, die in unseren CR-Grundsätzen definierten „ALDI Sozialstandards in der Produktion“ zu erfüllen. Diese basieren auf den Standards der ILO (International Labour Organization), der UN-Menschenrechtserklärung und weiteren überstaatlichen, unabhängigen Richtlinien und umfassen folgende Punkte:

- Ablehnung jeglicher Form von Zwangs- oder Kinderarbeit
- Ablehnung von Diskriminierung am Arbeitsplatz
- Vorgaben zu einem geregelten Umgang mit Löhnen und Arbeitszeiten, der nationalen oder internationalen Gesetzen und Standards entspricht
- Gebot der Versammlungsfreiheit sowie das Recht, Kollektivverhandlungen zu führen

2008 ist ALDI SÜD der Business Social Compliance Initiative (BSCI) beigetreten. BSCI-Teilnehmer verpflichten sich zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in ihrer jeweiligen Lieferkette, zur Einhaltung umweltbezogener Richtlinien und zum Aufbau von Strukturen zur Sicherung von sozialen Standards in der Produktion. Der BSCI Code of Conduct ist in seiner jeweils gültigen Fassung als sozialer Mindeststandard Bestandteil der vertraglichen Beziehungen mit unseren Lieferanten.

3.3. Kooperative Zusammenarbeit mit wesentlichen Partnern

Wir arbeiten eng mit unseren langjährigen Lieferanten zusammen, um gemeinsam unser Sortiment nachhaltiger zu gestalten. Die Unternehmensgruppe ALDI SÜD ist bereits 2011 dem „Roundtable on Sustainable Palmoil“ (RSPO) beigetreten. Als Mitglied des RSPO befasst sich ALDI SÜD zusammen mit anerkannten NGOs sowie anderen wesentlichen Partnern mit der Weiterentwicklung der RSPO Mindeststandards.

Die vorliegende Palmöl-Einkaufspolitik sowie die Bestätigung des Einsatzes von zertifiziertem Palmöl sind Bestandteile unserer Vertragsbedingungen. Diese Palmöl-Einkaufspolitik wird entsprechend der Nachhaltigkeitsanforderungen im Palmölsektor regelmäßig angepasst.



ALDI SÜD Dienstleistungs-GmbH & Co. oHG
Unternehmensgruppe ALDI SÜD
Burgstraße 37
45476 Mülheim an der Ruhr

Stand:
November 2016

Titelbild:
Foto aus der Datenbank dreamstime.
Fotograf: Tan Kian Yong

Weitere Informationen zu unseren Aktivitäten
im Bereich Corporate Responsibility unter:

aldi-sued.de/verantwortung